



Umschreibung

Ee, 4



In dem

N. 27

Höchst-erfreulichem

Geburts-Feste

Des

Hoch-Edelgebohrnen, Hochgelahrten
und Hochehrbaren Herrn



Herrn.



Friederich



Hoffmanns

Hr. Königl. Majestät in Preussen Friederich des 1sten
Glorwürdigsten Andenkens wirklichen Hof-Raths und Leib-Medici,
Comitis Palat. Cæs. Professoris Medicinæ Primarii auf der Königl.
Friedrichs-Universität zu Halle, der Kayserl. Carolinischen, wie auch
Königl. Groß-Britannischen, und Königl. Preuß. Societäten
der Wissenschaften Mitgliedes

Welches

Den 3ten Martii 1730

Dum siebzigsten mahl

vergnügt begangen wurde

Wolte

seinen gehorsamsten Glück-Wunsch abstaten

Anton Friederich Saven.



Ein Glück, Berühmter Mann, ist Dir voll-
kommen treu,
Und macht fast jeden Tag die wahre Liebe
neu:

Es will Dir heute noch der Freundschaft Proben geben;
Du solst nun siebzigmahl das schöne Fest erleben,

Das Dein vergnügtes Haus mit reger Lust erfüllt,
Und den gerechten Wunsch der edlen Sehnsucht stillt.
Der Wehrauch lodert schon, die hellen Flammen steigen,
Die von der Danckbarkeit gerührter Herzen zeugen.

Dein frommes Ehgemahl erhebt des Himmels Huld,
Und sieht den werthen Tag mit froher Ungeduld,
Der Ihrem Friederich das erste Licht geschencket,
An Dessen zarte Gunst Sie mit Bewundrung dencket.

Dein wohlgerathner Sohn, der Hoffnung Unterpfand,
Von Dem Du Freude hast, ergreift die Vater-Hand;
Er will durch einen Kuß des Herzens Regung weisen,
Und Deine kluge Zucht an Deinem Geste preisen.

Da nun Dein ganzes Haus Gebet und Opfer bringt;
Und jetzt der Jubel-Schall durch heitre Lüfte dringt:
So gönne doch auch mir, daß ich mit Ehrfurcht schreibe;
Und nicht aus Blödigkeit allein zurücke bleibe.

Ich liefre Deiner Huld dis schlecht gezierte Blatt,
Das sonst nichts köstliches, als Deinen Samen hat.
Ich muß von Deiner Kunst mit tiefer Demuth schweigen:
Dein Welt-gepriesner Ruhm ist grossen Dichtern eigen.
Die Tugend hat Dir schon ein Denckmahl aufgebaut,
Für dessen Schmuck, u. Glantz den kühnen Weidern graut.
Die Fama rüstet sich, und wird der Klugheit Proben,
Den Feinden zum Verdruß in allen Ländern loben.

Dein ewiges Verdienst soll unverrückt bestehn:
Die Wahrheit hilfft es ja durch ihren Fleiß erhöh'n.
Hygea will Dein Bild in ihren Tempel setzen,
Und Deinen Lebens-Lauf in Gold und Marmor ätzen.

Der Himmel, der Dich liebt, schenckt Dir verneute Kraft:
Damit Dein muntre Geist noch tausend Nutzen schafft.
Die Musen suchen Dich, und wollen Deine Gaben
Zum Labsal ihrer Brust noch lange bey sich haben.
Die Krancken sind vergnügt, so bald nur Hoffmann
kömmt,
Der den gehäuften Schmerz durch Gottes Beystand
hemmt;
Sie preisen Deine Müh, sie rühmen Deine Thaten:
Dein alles, was Du thust, muß Dir nach Wunsch gerathen.
Genieß, Berühmter Mann, ein ungestörtes Glück,
Der Höchste treibe stets Morbonens Wuth zurück:
Damit uns dieser Tag noch manches Jahr erfreuet;
Und Dein geehrtes Haus den frischen Weyrrauch streuet.
Der Höchste lasse nur der Hoffnung Zweck geschehn;
Und Dich, beliebter Greiß, erwachsne Enckel sehn.
Ich aber will Dein Lob mit wahrer Demuth ehren,
Und bis mein Herze bricht, von Deiner Güte lehren.



Ua 933^a

I. 4^o

ULB Halle 3
003 591 591





Hochst-erfreulichem

Geburts=Veste

Des

Hoch=Edelgebohrnen, Hochgelahrten
Hochehrbaren Herrn



Friederich

Offmanns

erst in Preussen Friederich des Isten
kenns wirklichen Hof-Raths und Leib-Medici,
Professoris Medicinæ Primarii auf der Königl.
t zu Halle, der Kaiserl. Carolinischen, wie auch
annischen, und Königl. Preuss. Societäten
Wissenschaften Mitgliedes

Welches

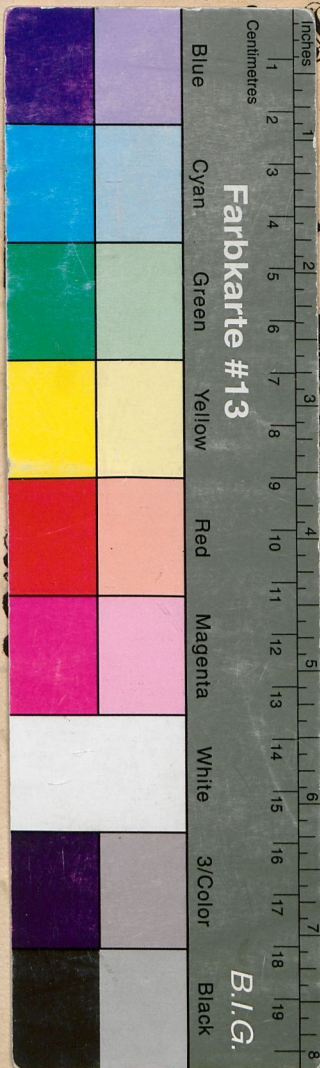
Den 3ten Martii 1730

siebzigsten mahl

ernüget begangen wurde

Wolte

gehorsamsten Glück=Wunsch abstaten



B.I.G.